

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA            ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DGAA        Deutschland**

**1923**

**22-3**        *Im Rausch des Aufruhrs* : Deutschland 1923 / Christian Bommarius. - München : dtv, 2022. - 344 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-423-29004-3 : EUR 24.00  
[#7998]

Im Klappentext des vorliegenden Buches heißt es, daß der Autor Christian Bommarius zu dessen Niederschrift durch eine Bemerkung von Stefan Zweig inspiriert worden sei: „Nichts hat das deutsche Volk [...] so erbittert, so hasswütig, so hitlerreif gemacht wie die Inflation.“ Dieses Zitat des österreichischen Erfolgsschriftstellers aus seinen Erinnerungen *Die Welt von gestern* ist zwar äußerst prägnant, jedoch historisch falsch, denn Hitler und sein Aufstieg sind keine Folge der Hyperinflation des Jahres 1923, sondern der durch die Weltwirtschaftskrise ab Herbst 1929 ausgelösten Massenarbeitslosigkeit gewesen. Und keine Fehlinterpretation, sondern eine Fehlinformation scheint dem Rezensenten der Hinweis auf Stefan Zweig als Ideengeber für das Buch des früheren Chefkomentators der *Berliner Zeitung* zu sein. Der wahre Spiritus rector dürfte ein weit weniger bedeutender Autor gewesen sein, nämlich Florian Illies, ebenfalls Journalist und Verfasser des 2012 erschienenen Werkes *1913 : der Sommer des Jahrhunderts*,<sup>1</sup> das sich siebzig Wochen in den Bestsellerlisten hielt, was schon Illies veranlaßte, im Jahr 2018 noch einmal „nachzulegen“: *1913 : was ich unbedingt noch erzählen wollte*.<sup>2</sup>

Der zehn Jahre später erschienene Bommarius gleicht seinem verschwiegenen Vorbild Illies zwar nicht wie ein literarisches Ei dem anderen, aber doch auf verblüffende Art und Weise. Das jeweilige Jahr wird chronologisch in einem Kaleidoskop geschildert, dessen Kapitel nach den Monatsnamen benannt sind.<sup>3</sup> Jedem der zwölf Kapitel sind ein (1913) bzw. zwei Fotos (1923) sowie eine kurze Zusammenfassung vorangestellt. Der Text ist in

---

<sup>1</sup> *1913 : der Sommer des Jahrhunderts* / Florian Illies. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2012. - 319 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-10-036801-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/102225684X/04>

<sup>2</sup> *1913 : was ich unbedingt noch erzählen wollte* / Florian Illies. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2018. - 303 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-10-397360-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/115655702x/04> - Diesem Erfolgsrezept hat Bommarius selbst schon einmal 2018 nachgeeffert, als er das Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland beackerte: *1949 : das lange deutsche Jahr* / Christian Bommarius. - München : Droemer, 2018. - 320 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-426-27761-4.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244452866/04>

beiden Fällen im historischen Präsens verfaßt, er setzt sich aus einer Collage von biographischen Schnipseln illustrierter oder später noch berühmt oder berüchtigt gewordener Persönlichkeiten zusammen. Ein Seitenblick auf Hitler und Goebbels, eine Bemerkung über Joseph Roth, Interna aus dem Familienclan der Manns, garniert mit Schlüpfrigkeiten über die Nackttänzerin Anita Berber. Von den rund 290 bei Bommarius im *Personenregister* aufgelisteten Namen wird die Hälfte nur auf einer einzigen Seite erwähnt. Um nur ein Beispiel für dieses Namedropping zu nennen: Was nützt demjenigen Leser, der in der Bühnen- und Filmgeschichte der 1920er Jahre und der folgenden Jahrzehnte nicht bewandert ist, der folgende Hinweis in einem Abschnitt über eine Aufführung des Stückes *Baal* von Bertolt Brecht in Leipzig: „Der junge Schauspieler Rudolf Fernau steht auf der Bühne und beobachtet, wie sich der Theatersaal in einen Hexenkessel verwandelt, aus dem auch Bravos aufsteigen, vor allem aber Buhs und wütendes Geschrei“ (S. 271). Wem sagt der Name des bedeutenden Mimen Rudolf Fernau heute noch etwas, wer kennt noch seinen berühmtesten Spielfilm *Dr. Crippen an Bord* aus dem Jahr 1942?

Dieses Jonglieren mit Namen wird ergänzt durch kontinuierlich eingestreute Zahlenreihen der sich immer weiter steigernden Hyperinflation. Als stetig wiederkehrendes Element werden jeden Monat reichlich nichtssagende Passagen aus den Tagebüchern des Textdichters Marcellus Schiffer und seiner Lebensgefährtin Marga Lion referiert. Dort, wo der Stoff für „Deutschland 1923“ offensichtlich nicht ausreichte, werden großzügig die Landesgrenzen überschritten, etwa wenn die USA-Tournee der italienischen Diva Eleonora Duse geschildert wird (S. 226 - 227) oder der Heiligabend des Schriftstellers Ivan Goll in Paris (S. 276).

Um einen wichtigen Unterschied der beiden Autoren Illies und Bommarius hervorzuheben: Letzterer hat seinem Buch noch einen 30seitigen Anhang unter der Überschrift *Was weiter geschah* beigefügt, der äußerst knappe biographische Hinweise über 65 der erwähnten Personen enthält. Was nützen 30 Zeilen über Marlene Dietrich, 23 über Joseph Goebbels, 18 über Bertolt Brecht oder 13 über Friedrich Ebert? Ganz abgesehen von dem teilweise tendenziösen Inhalt dieser Hyperkurzbiographien (etwa über Ebert S. 292 - 293), welchen Erkenntnisgewinn liefern sie in Zeiten von Wikipedia?

An welche Rezipienten richtet sich das Buch? Wie die auf der Buchrückseite abgedruckten begeisterten Kommentare von Heribert Prantl und Volker Kutscher deutlich machen, zielt es auf ein sich in selbstreferentieller Wahrnehmung gefallendes und in intellektueller Selbstbeweihräucherung geübtes Publikum. Wer eine Einführung in die Geschichte des Katastrophenjahres der Weimarer Republik erwartet, wer dessen Vorgeschichte und letztliche Bewältigung, wer die Zusammenhänge und Strukturen dieser Megakrise verstehen will, den wird die Lektüre dieses Buches enttäuscht und ratlos zurücklassen.

Bernd Braun

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11564>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11564>